

JCVP will «ein gesundes Gegengewicht zur JSVP» sein

Vor zwei Jahren hat sich bei der Jungen CVP im Linthgebiet ein Generationenwechsel ereignet. Der neue, 20-jährige Präsident aus Benken, Sandro Morelli, will jetzt zusammen mit dem übrigen Vorstand vor allem neue Mitglieder gewinnen.

Von Willi Meissner

Benken. – «Unsere Hauptaufgabe ist die politische Bildung der Menschen in der Region», sagt der Präsident der Jungen CVP (JCVP) Linthgebiet, Sandro Morelli. Er löste den 2009 interimistisch als Präsidenten eingesetzten Ermenswiler Christian Schneider bei der diesjährigen Hauptversammlung ab und führt damit, zusammen mit fünf weiteren, neuen Vorstandsmitgliedern, die JCVP durch den Generationenwechsel. 2009 traten die mittlerweile um die 30 Jahre alten Vorstandsmitglieder um die zehn Jahre im Amt gewesene Präsidentin Yvonne Suter ab.

Hochkarätige Redner – gratis

Seither hat sich bei der «aktivsten Jungpartei im Linthgebiet» einiges getan, so Morelli. «Auch wenn wir nicht die grösste sind», ergänzt er. Mit mehreren Veranstaltungen zu «kritischen und für die Gesellschaft relevanten» Themen sei der Fokus weiterhin die politische Bildung sowie die Diskussion darüber. «Bei ihren Veranstaltungen kann die JCVP offensichtlich auf grosse Unterstützung zählen. Auch für kritische Diskussionsveranstaltungen wie «Der kriminelle Ausländer – Fakt oder Fiktion?» oder «Multikulti oder Schweizer Tradition» würden sich renommierte Redner auf dem jeweiligen Fachgebiet anbieten. Etwa Max Imfeld, Untersuchungsrichter des Kantons St. Gallen, oder

Sandro Morelli: Präsident JCVP Linth

Der 20 Jahre alte Benkner Sandro Morelli ist seit 2010 Präsident der Jungen CVP im Linthgebiet und seit 2009 Parteimitglied. Neben seinem Studium in Wirtschaftsrecht an der Universität St. Gallen absolviert er derzeit seinen Militärdienst. Er ist Zugführer bei der Fliegerabwehr der Luftwaffe. Seine Tätigkeit als Präsident einer Jungpartei beschreibt er als «sehr anspruchsvolle und interessante Aufgabe.» Ob er längerfristig politisch aktiv bleibe, sei noch offen. «Man weiss ja nie, was kommt.» (wm)



20 Jahre und schon Präsident: Sandro Morelli vor seinem Heimatort Benken.

Bild Willi Meissner

Martin Kiliyas, der als Professor für Straf- und Strafprozessrecht sowie Kriminologie an der Universität Zürich lehrt. «Es ist schön, dass unsere Jungpartei so unterstützt wird», freut sich Morelli. «Und das auch noch gratis.»



Ebenfalls Freude hat Morelli daran, dass die JCVP im Linthgebiet «die meisten Veranstaltungen» im Vergleich mit anderen Jungparteien organisiere. Das sei vor allem vor dem Hintergrund gut, dass die regionale JCVP ein «starkes Gegengewicht zur JSVP» darstellen wolle. Diese hätte zwar mehr Mitglieder, sei aber nicht mehr so aktiv wie früher. «Eine solche Chance können wir nutzen», sagt Morelli und verspricht, dass die JCVP in Zukunft noch mehr interessante Diskussionen zu wichtigen Themen für die Bewohner im Linthgebiet anstossen werde. Die JCVP Linth sei bereits jetzt die aktivste aller JCVP-Sektionen im Kanton.

Mutterpartei unterstützt stark

Besonders froh ist Morelli um die Unterstützung der Mutterpartei. Mit

dem Maseltranger CVP-Nationalrat Jakob Büchler etwa habe die Jungpartei «gute Beziehungen». Demnächst sei ein Besuch des Bundeshauses in Bern geplant. Aber auch die ehemaligen JCVP-Vorstände, die jetzt zum Teil in der CVP aktiv sind, hätten «immer ein offenes Ohr» für Fragen. Im Gegenzug könne die JCVP auch Themen aufgreifen, die vielleicht etwas zu heikel für die Mutterpartei seien. Als Beispiel nennt Morelli das Militärprogramm der JCVP. Laut diesem sei es «diskussionswürdig», ob jeder Schweizer Bürger, also auch Frauen, Militärdienst leisten solle.

Mehr Mitglieder gewünscht

Mit dem Generationenwechsel im Vorstand hat sich ein solcher auch bei den Mitgliedern vollzogen. Von den ehemals noch rund 30 Mitgliedern hätten viele die Jungpartei wegen ihres Alters verlassen. «Mitglied in der JCVP zu sein, ist maximal bis 32 möglich», erklärt Morelli. Wohin eine Mitgliedschaft in einer Jungpartei führen könne, sehe man am Beispiel der ehemaligen JCVP-Präsidentin Yvonne Suter, die jetzt Präsidentin der CVP Linth ist.

Deshalb sei es ein grosses Anliegen der Jungpartei, neue Mitglieder zu gewinnen und für das politische Geschehen zu begeistern. Das ist aber «nicht mehr so einfach», hält Morelli

fest. «Das politische Interesse bei den jungen Leuten hat stark nachgelassen», sagt der 20-jährige JCVP-Präsident. Er könne die aber auch verstehen. Vielen Politikern ginge es in der Hauptsache darum, sich zu profilieren. Weil die JCVP aber wie die Mutterpartei an konstruktiven Lösungen interessiert sei, müsse dies den jungen Leuten in der Region nahe gebracht werden. «Das ist unser wichtigstes Ziel für die nächsten Jahre», so Morelli.

Die Jungparteien-Serie für das Linthgebiet

Die politischen Parteien sind den meisten Menschen in der Region bekannt. Auch zur jeweiligen, politischen Ausrichtung der insgesamt sieben aktiven Parteien haben sich die meisten ein Bild gemacht. Aber wie sieht es eigentlich bei den Jungparteien aus? Wer steckt dahinter und welche Ziele werden angestrebt? Die «Südostschweiz» wird in den kommenden Wochen die Jungparteien der Region vorstellen. Den Anfang macht heute die Junge CVP Linthgebiet mit ihrem 20-jährigen Präsidenten Sandro Morelli. (so)